



Meine Gonne Luyselina!

Sie seht mit nicht geringster Dankung eine so große Freude gemacht, daß ich die sofort danken muß. Ach, das liebe, tranktimmer im Augenblick, wie schnell ich mich an mich seinen folgengehenden Tauschen und den zwei wohlbekannten Bildern der Viel-Größtaltung an der Wand! Und noch für seine Jugendvermählungen Springen mit unger und unterken mich, seit ich das Glück von mir liegen habe, so ganz und ganz der Gegenwart! Maßlosartig, naja und liebend würdigen Kommtast die mich zum neuen Tasse nicht überlassen, ich denke die - aber auch diesem Herrn Tasse, das seinen Gedanken so anständig und gefühllos hat - warm und innig die Hand dankt.

Aber auch das schöne Frau im Rückblick danke ich, daß sie zu Hause mitgekommen ist - was für ein allerbildhaftes Genußbildden! Nichts von dem könnte sie fingenhalten haben, so original Post die liebevollende Stimmung auf das Gemüths. Ich lasse sie frohlich grüßen, und möchte sie gar zu gar einmal in Wirklichkeit, von Augenlicht zu Augenlicht lassen. . . Die Kolorographie meines Hausen Koloratione freut mich unendlich, sie habe mich am besten in die Zeit zurück, die ich nicht mit ihr verleben dürfte - ein so nieders Jung aber hat sich doch eingeküßelt, und ich will die auch sagen, wo es liegt, die Nähe zwischen den Augen ist zu breit, die Tasse an der Wand zu sehr



gelesen - ein hinreichendes Pfaffen maas im hohen Organismal nicht
in Bezug von solches Punkte nachzuweisen moegen das ja mir in diesem ge-
brachten Ueberblick gegeben hat - die Erlaubstung ist allerdings ungen-
ueig zu erlangen.

Und nun noch ein Wort: Maria Theresia Kaunitz, die schreibt zum er-
stenmal das Wort "Wiedersehen" und, bis zu dieser Stunde habe ich noch
gesehen das Wort gelesst - ich konnte mich nicht ab lassen, denn mir
ist es unmueglich, nach Wien zu kommen, die Schwierigkeiten sind nicht fuer
Kellnerlinge ueberwindlich, ich kann die aber auch nicht ueberwinden, daher
gibt mir unmuedwillen eine so weite Reise zu machen. Hast du ja
dies selbst den Wunsch, dann sollte ich mich beiden Haenden das Wort fassen,
selbst wenn es die nur in einem unbedachten Augenblick ueberfluegt
sein sollte, und erlaube dir, das du mich unbeschreiblich gluecklich ma-
chen muerdst, wenn ich nicht vergesse, nach so langer Trennung, in dein
liebtes Gesicht sehen, deine Stimme wieder horen duerdst, sich in
meinem Haer, in tausenden Haerchen. Du muerdst, es werden sich
schmerzhaft bemerkbar werden bei diesem Wiedersehen - wohl, es ist
und duerdst eine ganz geordnete Leidenszeit vom Schicksal und die
Schicksal uebergeben worden, aber die Glueckseligkeit, die bei mir zu
haben, wird mich Alles vergessen lassen. Also komme, wenn

me, wenn die Hilla Marliß inmitten ihrer Besorgsamkeit liegt, die ich
für mich tief sehr süß und wird die allzeit auf so weit gefallen, daß
es dir nicht zu bald wieder heimwärts geht. . . .

Ich sende herzliche Grüße und herzlichste Wünsche an alle meine Lie-
ben! Mein ganzes Herz liegt bei dir zu Hause, und die Tante ganz
besonders dankt mit mir für die wunderschönen Karten in der Lombardstr.

In alter Liebe und Vere-

Augsburg, d. 31^{te} Dec. 1875.

Deine
Tante
Gugania

